

Die Zeiten, in denen es als auffällig bemerkt wurde, wenn man einen Winter hindurch Robert Schumanns Oratorium „Paradies und Peri“ hier einmal nicht zu hören bekam, liegen längst hinter uns. Heute ist sein Erscheinen sogar schon fast zur Seltenheit geworden. Aber wenn auch manches von der Partitur verblasst erscheint und der Schumann'schen Romantik große Werbekraft nachgerade wohl versagt ist, so enthält das Werk doch auch viele Nummern von unvergänglicher melodischer Schönheit, Teile, wohl die außergewöhnliche Beliebtheit in früheren Zeitläufen zu erklären und gelegentliche Wiederholungen zu rechtfertigen vermögen. Die von dem Rühl'schen Gesangverein in seinem ersten Abonnementskonzert unter Herrn Carl Schurichts Leitung bewirkte Ausführung mußte in ihrem choristischen Teil voll befriedigen. Der stattlich besetzte Männerchor und die Männerstimmen schlossen sich gut und stimmarme Disziplin zusammen, so daß der Wiedergabe auch an der richtigen Verteilung von Kraft und Zartheit nicht fehlte. Eine gute Peri war Frau Kammersängerin Boje! und auch mit der Besetzung der Baßpartie durch Herrn G. Rehfuß und der Mezzosopranrolle durch Frl. Holl von der hiesigen Oper war Schumann wohl gedient. Unluster schien dagegen öfters der Alt der Stuttgarter Sängerin Frl. J. Busch und erst in letzter künstlerischer Einfühlung begriffen und zur Zeit nach Stimme und Vortragsvermögen des recht unstilistischen Tenoristen Herrn Paul Tödten (Duisburg). ([Original image](#))

The times when it was remarked as unusual if one went through an entire winter here without hearing Robert Schumann's oratorio "*Das Paradies und die Peri*" are long past. Today, its appearance has almost become a rarity. Yet even if some parts of the score now seem faded and the great persuasive power of Schumann's Romanticism has perhaps largely waned, the work still contains many numbers of imperishable melodic beauty—sections that may well explain its extraordinary popularity in earlier periods and justify occasional revivals.

The performance presented by the Rühl Choral Society in its first subscription concert under the direction of Mr. Carl Schuricht had to be considered fully satisfying in its choral component. The well-staffed men's chorus and the male voices joined together with good and disciplined unity, so that the rendition did not lack the proper balance of strength and delicacy. Frau Kammersängerin Boje proved to be a fine Peri, and Schumann was also well served by the casting of the bass part with Mr. G. Rehfuß and the mezzo-soprano role with Miss Holl of the local opera. Less pleasing, however, was the alto of the Stuttgart singer Miss J. Busch, who often seemed uninspired; and only in the final stages of artistic empathy—and at present still

limited by voice and interpretive ability—was the rather unstylistic tenor Mr. Paul Tödten (Duisburg).

ローベルト・シューマンのオラトリオ《楽園とペリ》を、冬のあいだに一度も耳にしないことが珍しいと評された時代は、すでに遠い過去となった。今日では、この作品が取り上げられること自体が、ほとんど稀になってしまっている。しかし、楽譜のいくつかの色あせて見え、シューマン的ロマン主義の大きな吸引力が今ではおそらく失われているとしても、この作品にはなお、朽ちることのない旋律美を湛えた多くの楽曲が含まれており、かつての時代における並外れた人気を説明し、時折の再演を正当化するに足るものである。

リュール合唱協会が、カール・シューリヒト氏の指揮による今季第1回定期演奏会で示した上演は、合唱面において十分に満足いくものであった。充実した男声合唱と男声パートはよくまとまり、規律ある統一を見せ、強さと柔らかさの適切な配分にも不足はなかった。ペリ役のボイエ宮廷歌手夫人は優れた出来であり、またバス・パートをレーフス氏、メゾソプラノ役を当地の歌劇場のホル嬢が務めたことも、シューマンにとって幸いであった。これに対し、シュトゥットガルトの歌手ブッシュ嬢のアルトはしばしば精彩を欠き、さらにデュイスブルクのテノール歌手パウル・テッテン氏は、芸術的な共感の最終段階にようやく差しかかったばかりで、現時点では声量・表現力ともに不十分で、かなり様式にそぐわない印象を与えた。

Kleine Presse      1916. 11. 8